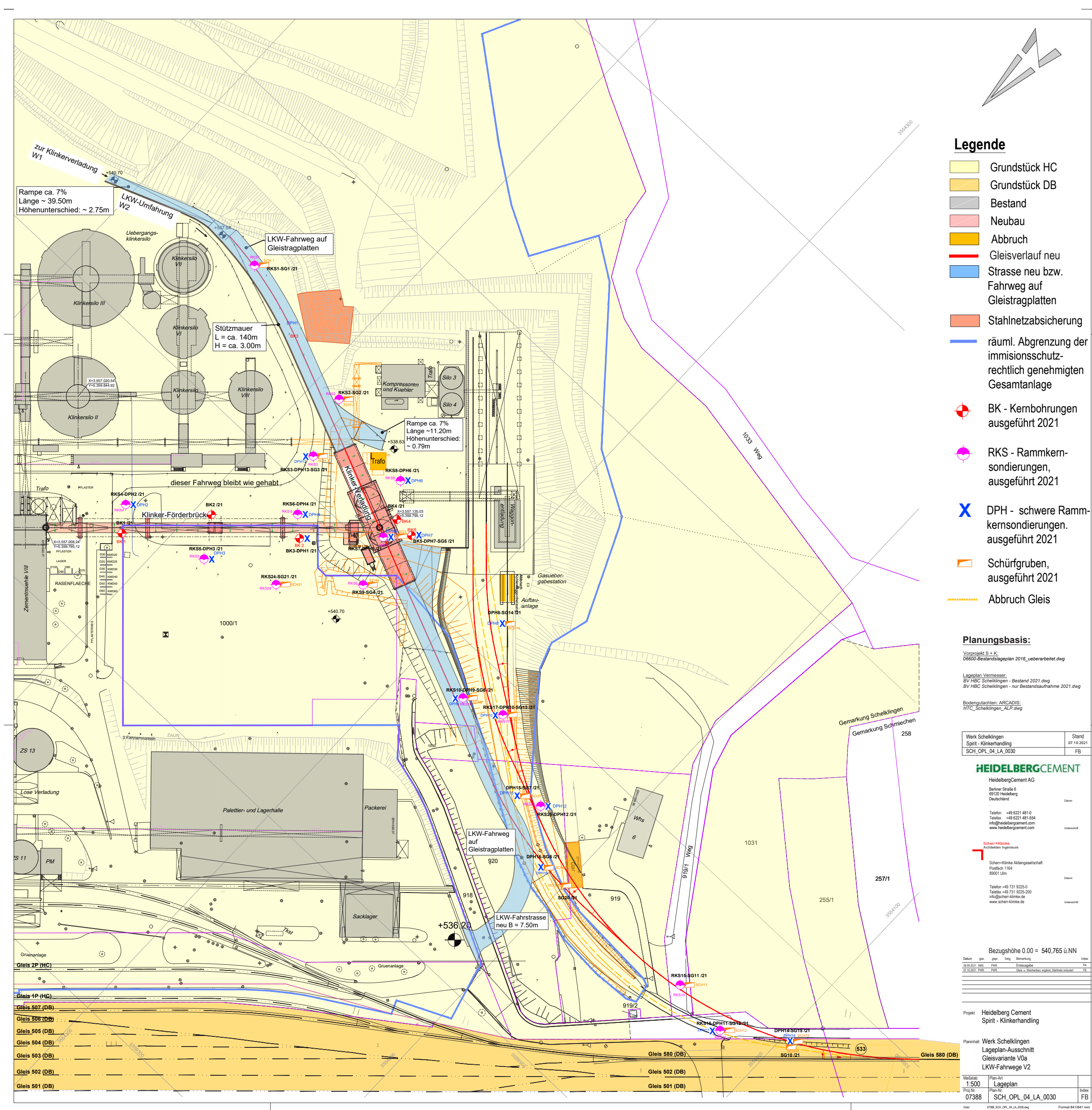


NEUE BAHNVERLADEANLAGE FÜR DAS ZEMENTWERK SCHELKLINGEN



Übersicht Werk mit geplanter Klinkerverladung.

Warum wird am Standort Schelklingen eine neue Eisenbahnwaggon-Verladeanlage notwendig?

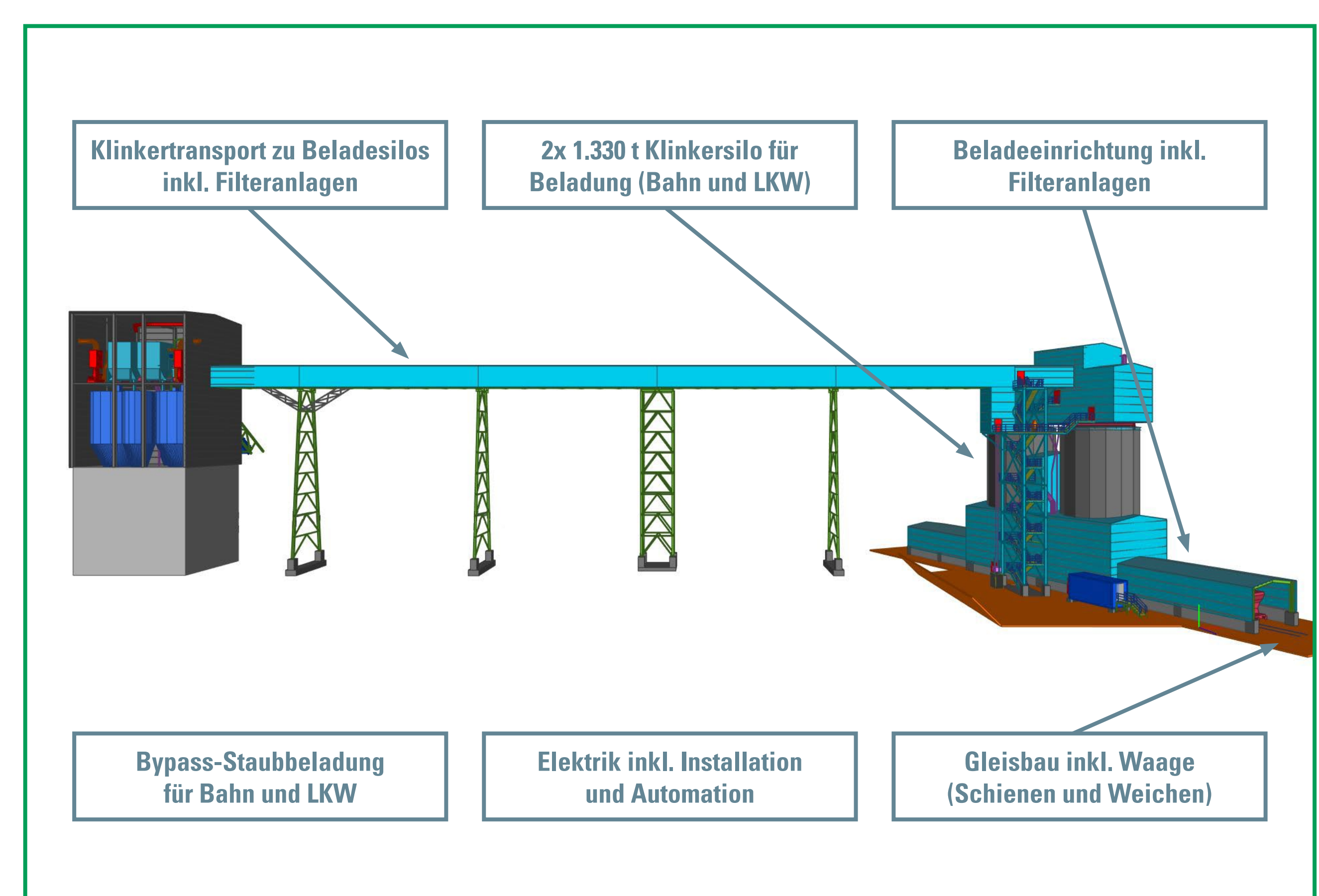
HeidelbergCement betreibt in Baden-Württemberg neben dem Standort Schelklingen auch ein Zementwerk in Leimen. Dieses Werk soll voraussichtlich Anfang 2023 in ein Mahlwerk umgewandelt werden, da im dortigen Kalksteinbruch die Rohstoffvorräte zur Neige gehen. Aus diesem Grund wird in Leimen die Klinkerproduktion eingestellt.

Das heißt, es wird dann kein Kalkstein mehr gebrannt, sondern angelieferter Zementklinker – also bereits gebrannter Kalkstein – zu Zement vermahlen. Um das Rhein-Neckar-Gebiet, das ein wichtiger Markt für Bauprodukte von HeidelbergCement ist, weiter mit lokalem Zement zu versorgen, wurde nach einer umweltverträglichen Möglichkeit für die Anlieferung des Klinkers aus dem Schwesterwerk Schelklingen gesucht. Ein Bahntransport bietet hier die beste Lösung, da beide Werke bereits über einen entsprechenden Gleisanschluss verfügen. Neben dem Klinker wird auch Bypass-Staub aus Schelklingen nach Leimen transportiert. Bypass-Staub ist abgeschiedener Prozessstaub, der als Zumahlstoff bei der Zementmahlung dient.

Welche Baumaßnahmen sind für die Klinker- und Bypass-Staubentladung geplant?

Erforderlich ist der Bau von neuen Verladeeinrichtungen für den Bahntransport. Geplant ist:

- Die Erneuerung/Instandsetzung der vorhandenen Gleise der Werksbahn.
- Der Bau eines neuen Ausziehgleises mit Anschlussweiche an die bestehende Werksbahn.
- Die Errichtung von zwei Zwischensilos für Klinker mit Verladevorrichtungen über dem neuen Ausziehgleis.
- Der Bau eines Klinkertransportbands vom Zementmühlen-Klinkertransport (Abzweig) zu den zwei neuen Klinker-Zwischensilos.
- Die Errichtung eines neuen Bypass-Staubsilos mit Verladeanlage auf den Bestandsgleisen.



3D-Ansicht der geplanten Klinkerverlade-Anlage.

HEIDELBERGCEMENT